

werden, wenn man die Produktion selbst in die Hand nahm. Es wurden deshalb vom Konzern in Afrika Ländereien mit Ölpalmen zwecks Gewinnung von Palmkernen aufgekauft, während man in Deutschland Ölwerke errichtete, z. B. die

Olivia-Ölwerke, Cleve,
Holstein-Ölwerke, Altona-Bahrenfeld,
Ölwerke Spyd a. Rhein,
und als bedeutendste die

Ölhärtungsfabrik „Germania“, Emmerich.

An anderen großen Ölwerken soll der Konzern erheblich beteiligt sein.

Durch den Ankauf der Margarinewerke „Berolina“ hat der Konzern den Versuch unternommen, auch auf den Markt der tierischen Fette direkten Einfluß zu gewinnen. Schließlich nutzt der Konzern seine Macht dazu aus, große Rohstoffmengen aus dem Marke zu nehmen. Auf diese Weise hat er, wie eine große Handelszeitung berichtete, bereits einmal eine künstliche Panne in Pflanzenfetten herbeigeführt, die schließlich die Zahlungsunfähigkeit einiger großer englischer Koprafirmen und einiger deutscher Fabriken herbeiführte. Wenn der Erfolg nicht größer war, so lag das lediglich daran, daß infolge einer guten Ernte in Deutschland die tierischen Fettstoffe besonders stark angeboten wurden und ebenfalls Naturbutter stark auf den Markt kam, so daß der Margarineverbrauch zurückging.

2. Der innere Ausbau des Trustes.

Hand in Hand mit der Auffaugung außerhalb der Interessengemeinschaft stehender Fabriken ging der Ausbau der inneren Organisation.

Gelangte eine Fabrik in den Besitz des Konzerns, so wurden in der Regel die seitherigen Inhaber und die leitenden Personen, Direktoren usw. „ausgeschaltet“. An ihre Stelle setzte man verlässliche Leute aus Cleve oder Goch.

Von vornherein suchten die holländischen Fabriken mehr den Verkehr mit den Grossisten, während die deutschen Fabriken auch mit den Detaillisten arbeiteten. Van den Bergh und Jurgens & Prinzen jedoch verwiesen die Detaillisten an ihre Grossisten-